

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 18

Artikel: Das ewige Gefrage

Autor: Frima, P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das ewige Gefrage

VON P. FRIMA

Papa liegt im Lehnsessel im Garten und raucht eine Havannazigarre; eben will er sich in die Zeitungslektüre vertiefen, da hüftet das fünfjährige Töchterchen herbei und frägt:

«Papa, ist der Bärengraben weit von da?»
 Der Vater: «Ja, ziemlich!»
 «Und das Münster?»
 «Noch weiter weg!»
 «Und der Bahnhof?»
 «Noch weiter weg als das Münster.»
 «Ist es noch weit bis Weihnachten?»
 «Ja, Gretchen.»
 «Ist es weiter zum Münster oder zu Weihnachten?»
 Papa will nichts mehr hören, er vertieft sich wieder in die Zeitung, da beginnt Gretchen von neuem:

«Au, ich bin gefallen, au, es tut weh!» Es beginnt zu weinen.
 Papa, mißmutig von der Lektüre aufblickend:
 «Aber, Gretchen, so große Kinder heulen doch nicht mehr!»
 «Warum nicht?»
 «Weil fünfjährige Kinder nicht mehr weinen sollen!»
 «Und siebenjährige?»
 «Erst recht nicht mehr.»
 «Wie alt ist denn Mama?»
 «Ich weiß jetzt nicht.»
 «Ist sie erst fünf Jahre alt?»
 «Warum?»
 «Weil sie gestern geweint hat.»
 «Ja, sie war eben krank.»
 Wieder greift der Papa nach der Zeitung und beginnt sich auszustrecken und an seiner Zigarre zu saugen; da beginnt das Gefrage wieder:

«Warum fährt durch unsere Straße eine Trambahn?»

«Damit die Leute ins Geschäft fahren können.»

«Ja, und wenn man nicht ins Geschäft geht, darf man dann nicht Tram fahren?»
 «Doch, auch.»

«Warum fährst du nie Trambahn?»
 «Weil ich keinen weiten Weg ins Geschäft zurückzugehen habe.»

«Fahren die Trambahnen nur dort vorbei, wo niemand Trambahn fahren muß?»

Papa gibt auf, runzelt die Stirne und breitet die Zeitung vor dem Gesicht wieder aus. Einige Minuten später:

«Papa, erzähl mir etwas zu den Bildern in meiner Bibel!»

«Ich weiß nichts zu erzählen.»

«O doch, sag, sind das da Engel?»

«Ja, mein Kind, das sind Engel, und wenn du brav bist, wirst du auch einmal so ein Engelchen.»

«Werden alle Menschen Engel?»

«Nein, nur die braven.»

«Bist du auch brav, Papa?»

«Vielleicht, ja.»

«Dann wohnen wir nachher im Himmel, ja — —?»

«Alle guten Menschen kommen in den Himmel.»

«Wohnt sonst noch jemand im Himmel?»

«Das weiß ich nicht.»

«Warum weißt du das nicht, wohnt der Regen auch im Himmel?»

«Doch, der Regen kommt vom Himmel.»

«Dann sind die Engel also alle naß?»

Papa wirft die Zeitung auf den Boden, da sitzt ihm die Kleine auf die Knie und lächelt ihrem Vater so lieb ins Gesicht, daß sich die Falten auf seiner Stirn verzieren, wie ein Gewitter vor dem Sonnenschein rasch möglichst flüchtet.

«Schau, dort ist der Mond am Himmel.»

«Ja, richtig.»

«Warum scheint der Mond am Tage auch, und die Sonne in der Nacht nicht?»

«Weil der Mond so neugierig ist und sehen möchte, wie die Welt bei Tag aussieht.»

«Ist die Sonne nie neugierig, was bei der Nacht geschieht?»

«Nein, die Sonne ist am Abend müde und geht wie alle anständigen Leute zu Bett.»

«Bist du kein anständiger Mensch, daß du nachts nie ins Bett gehst?»

«Aber Kind, ich gehe doch ins Bett, nur ein wenig später als du.»

«Warum sieht der Mond wie ein Kipfel aus?»

«Weil er alt wird und zusammenschrumpft.»

«Bringt der Bäcker die Kipfel?»

«Gewiß.»

«Bringt er auch den Mond?»

«Nein, den bringt jemand anders.»

«Wer denn?»

«Der Mond ist die Nachtlampe des Himmels, welche der Petrus herabhängt, wenn es nacht.»

«Aber jetzt ist doch Tag.»

«Der Petrus hat sich verschlafen und den Mond vergessen hereinzunehmen.»

«Ist der Petrus ein Bäcker?»

«Geh, frage Mama, die weiß es wohl.»

Voll Freude, die kleine Fragerin loszuhaben, entfaltet der Herr im Garten seine Zeitung, um sich nun endlich in Müse der Lektüre hingeben zu können; behaglich streckt er sich aus, da nahm erneut die ewige Fragerin.

«Mama hat gesagt, Petrus sei vielleicht ein Bäcker, jedenfalls sei er ein anständiger Mensch. Warum hat mir Mutti jetzt antworten können?»

«Weil Mama sehr gescheit ist.»

«Bist du nicht auch so gescheit?»

«Geh, frage jetzt Mama, das weiß sie.»

Die Kleine rennt weg, indessen flüchtet Papa zum Gartentörchen hinaus und verschwindet in der nächsten Wirtschaft, um Ruhe vor dem Gefrage zu haben.

Frühling im SCHWEIZER SÜDEN

LUGANO Hotel-Pension «SELECT» Kleines gepflegtes Schweizerhaus in schönster Städtelage mit gr. Park, mod. Komfort u. prima Butlerküche. Mäßige Preise. Prospekt und Refer. durch Fam. Rüetschi, Besitzer.

LUGANO-CASTAGNOLA Hotel-Kurhaus Monte Bré in herrlicher Lage am Monte Bré in Castagnola (Nähe Lido). Pensionspreis ab Fr. 8.50. Wochenpauschalenaufnahmen ab Fr. 67.— (alles inbegriffen). — Idealer Ort für Ferien und Erholung. Telefon: Lugano 23363

HOTEL HELVETIA LUGANO-CASTAGNOLA Herrliche Lage — Pensionspreis ab Fr. 8.50. Wochenpauschalenaufnahmen ab Fr. 68.—. Fließendes Wasser. Telefon-Nr. 24313. Dem Hotelplan nicht angeschlossen! U. Schmidt's Erben

Locarno HOTEL REGINA Prachtvolle Lage am See. Moderner Bar-Gartenrestaurant. Pension ab Fr. 10.—. Zimmer ab Fr. 3.50. Arrangement 7 Tage alles inbegriffen Fr. 76.— bis Fr. 86.—.

FUNICOLARE MONTEBRÉ LUGANO Monte Bré — der sonnenreichste Berg der Schweiz! Unvergleichlich schönes Panorama sämtlicher Alpenketten. Südliche Vegetation. Spezialpreise für Gesellschaften

DER TANGEEL-LIPPENSTIFT IST ORANGEFÄRBIG, NIIMMT ABER AUF ALLEN LIPPEN- UND ZAHNEN-ABSENDERFÄRBE AN, DIE IHMEN AM MEISTEN SCHMEICHELT. ER MACHT SCHLUSS MIT DEM GEMALTEM AUSSEHEN.

TANGEEL

EN GROS: O. BURKART, VEVEY QUAI PERDONNET 30

Leidende Männer

bedrohen bei allen Funktionsstörungen in Schweißausbrüchen der Nerven einzeln. Die Ratshäuser des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaften ausgestatteten Hauses sind überall mit einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu bezahlen v. Dr. med. Hausherr, Verlag Silvana, Herisau 472

Angehörigen und Freunden im Ausland

ist die «Zürcher Illustrierte» jede Woche ein neuer Gruss aus der Heimat. Bitte, machen Sie Ihnen diese Freude.

Auslands- Abonnementspreise:

Jährlich Fr. 16.70, bzw. Fr. 19.80, halbjährl. Fr. 8.65, bzw. Fr. 10.20, vierteljährl. Fr. 4.50, bzw. Fr. 5.25.

AUXOL gettet Ihr Haar

Neuartiges, nach besonderem Verfahren hergestelltes Haartonikum von universeller und ungewöhnlich intensiver Wirkung. · Fr. 3.80

KALODERMA A.G. BASEL